

**Strukturerhebungsbogen  
für den Abschluss einer Vereinbarung  
auf der Grundlage des § 40 Abs. 1 SGB V  
– Kardiologie –**

1. Name und Rechtsform des Rehabilitations-Zentrums:

.....

2. Anschrift:

.....

3. Telefon:

.....

4. Fax:

.....

5. E-Mail-Adresse:

.....

6. Internet-Adresse:

.....

7. Institutionskennzeichen (IK):

.....

8. Organisatorische Einbindung (Reha-Klinik, Krankenhaus, Sonstiges [ggf. näher definieren]):

.....

9. Name des ärztlichen Leiters:

.....

10. Name des Stellvertreters des ärztlichen Leiters:

.....

11. Name des Verwaltungsleiters:

.....

12. Name und Anschrift des Trägers:

---

13. Regionaler Einzugsbereich für eine wohnortnahe Rehabilitation (45 Min. max. Fahrzeit für regelmäßig verkehrende öffentliche Verkehrsmittel für einfache Strecke):

---

14. Verfügen Sie über einen Fahrdienst? Wenn ja, erfolgt Einzel- oder Sammeltransport?

---

15. Lage der Einrichtung/Verkehrsanbindung:

---

16. Größe der gesamten Nutzfläche des Rehabilitations-Zentrums in qm:

17. Anzahl der Patienten, die ambulant rehabilitiert werden können:

a) zeitgleich:     
b) täglich insgesamt:

18. Behandlungs-/Öffnungszeiten:

---

19. Verfügt die Einrichtung über

a) eine Vereinbarung mit den Rentenversicherungsträgern zur Erbringung von ambulanten bzw. teilstationären Rehabilitationsleistungen?

ja       nein

b) eine Anerkennung zur Erbringung von ambulanten bzw. teilstationären Rehabilitationsleistungen zu Lasten der Unfallversicherungsträger?

ja       nein

20. Wird die Einrichtung (Räumlichkeiten, Personal) für andere Aufgaben genutzt?

ja       nein

(Falls ja, bitte Erläuterungen)

---

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Teil und in den nachfolgenden besonderen Teilen wird hiermit bestätigt:

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift (des Trägers oder der Leitung  
des Rehabilitationszentrums)

Fügen Sie bitte folgende Unterlagen bei:

- a) strukturiertes Rehabilitationskonzept
- b) Muster eines täglichen Behandlungsplanes bei typischer Indikation (Stundenplan)
- c) Qualifikationsnachweise des ärztlichen Personals
- d) Nachweis der Weiter-/Zusatzausbildung des ärztlichen Personals
- e) Qualifikationsnachweise des nicht-ärztlichen Personals
- f) Raumkonzept (Grundriss 1:100)
- g) Betriebserlaubnis
- h) Anerkennung oder Vereinbarung zur Erbringung von ambulanten bzw. teilstationären Rehabilitationsleistungen zu Lasten der Renten- oder Unfallversicherung

## Besonderer Teil: Kardiologie

### Anforderungsprofil:

**K1.** Bitte fügen Sie diesem Erhebungsbogen Ihr **strukturiertes Rehabilitationskonzept** bei.

**K2.** Ist der leitende Arzt oder sein ständiger Vertreter während der gesamten Behandlungszeiten in der Einrichtung präsent und verfügbar?

ja       nein

(Bitte Dienstpläne in Kopie beifügen)

**K3.** Der ärztliche Leiter des Rehabilitations-Zentrums und sein ständiger Vertreter sind

- Kardiologen mit mindestens zweijähriger Weiterbildung in einer anerkannten kardiologischen Rehabilitationsklinik und verfügen sie über
  - die Zusatzbezeichnung „Rehabilitationswesen“ oder
  - die Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ oder
  - die Gebietsbezeichnung „Physikalische und Rehabilitative Medizin“

(Bitte Nachweise in Kopie beifügen)

**K4.** Handelt es sich um ein organisatorisch, wirtschaftlich und räumlich selbständiges Rehabilitations-Zentrum?

ja       nein

(Falls nein, bitte kurze Erläuterung)

---

**K5. Welche Aufgaben werden von den Ärzten im Rehabilitations-Zentrum wahrgenommen?**

- Aufnahme-, Zwischen- und Abschlussuntersuchungen
- Durchführung bzw. Veranlassung und Auswertung der Rehabilitationsdiagnostik mit Konkretisierung des Behandlungsbedarfes
- Erstellung und Anpassung des Rehabilitationsplans
- Abstimmung des Rehabilitationsziels sowie des Rehabilitationsplans mit dem Rehabilitanden und dem Rehabilitationsteam
- Durchführung aller für die ambulante Rehabilitation erforderlichen ärztlich-therapeutischen Maßnahmen
- Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln
- Versorgung mit Hilfsmitteln
- Durchführung von Visiten in den Behandlungsräumen und Sprechstundenangebot für den Rehabilitanden
- Koordination, Anpassung und Verlaufskontrolle der Therapiemaßnahmen
- Leitung des Rehabilitationsteams und der Teambesprechung (mind. einmal pro Woche)
- Information und Beratung des Rehabilitanden unter Einbeziehung der Angehörigen
- Erstellung des ärztlichen Entlassungsberichts mit sozialmedizinischer Beurteilung, Empfehlungen für die Weiterbehandlung unter Einbeziehung der Befundberichte des nicht-ärztlichen Rehabilitationsteams
- Kooperation mit vor- und nachbehandelnden Ärzten, Konsiliarärzten und Konsiliardiensten und den in der Nachsorge eingebundenen Diensten sowie Selbsthilfegruppen
- Qualitätssicherung

**K6. Sind konsiliarische Untersuchungen sichergestellt?**

---

**K7. Bestehen Kooperationen mit anderen Einrichtungen/Institutionen (z. B. Krankenhäusern, Arztpraxen), wenn ja, in welcher Art:**

---

**K8. Welche Behandlungselemente werden vom Rehabilitations-Zentrum angeboten?**

- ärztliche Beratung und Betreuung
- sozialmedizinische Beurteilung
- medikamentöse Therapie
- Ausdauer-, Geländetraining
- Bewegungstherapie/Sporttherapie
- Physiotherapie
- psychologische Betreuung (Einzel-/Gruppenbetreuung)/Psychotherapie
- Sozialberatung und Hilfestellung
- Ernährungsberatung
- Gesundheitstraining
- Entspannungstherapie/-techniken
- Initiierung von Nachsorgemaßnahmen (u. a. Ambulante Herzgruppen)
- Beratung hinsichtlich weiterführender Maßnahmen (Welche sind das?)

## Personelle Ausstattung

Bitte Qualifikationsnachweise des Personals (namentlich aufführen) als Anlage beifügen und den zeitlichen Umfang der Tätigkeit in der Einrichtung benennen. Welcher Personalschlüssel soll zur Anwendung kommen?

**K9.** Neben dem ärztlichen Leiter und dessen Stellvertreter werden tätig:

Anzahl Mitarbeiter	Umrechnung in Vollkräfte

a) Arzt

--	--

b) Physiotherapeut/Krankengymnast

- Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut,
- mind. zwei Jahre vollzeitige Berufserfahrung als Physiotherapeut/Krankengymnast in einer (kardiologischen) Rehabilitationseinrichtung,
- Zusatzqualifikation in manueller Therapie (Extremitäten und Wirbelsäule),
- Zusatzqualifikation in medizinischer Trainingstherapie und
- Zusatzqualifikation in Sportphysiotherapie und funktioneller Anatomie, typische Verletzungsmuster, Stützverbände.

c) Sportlehrer/Sporttherapeut

--	--

- Diplom als Sporttherapeut (akademische Ausbildung) mit Studienschwerpunkt Prävention und Rehabilitation,
- mind. zwei Jahre vollzeitige Berufserfahrung als Sportlehrer/Sporttherapeut in einer (kardiologischen) Rehabilitationseinrichtung,
- Spezialisierung innere Organe,
- Spezialisierung Sporttherapie,
- (Koronar) S-Lizenz,
- Zusatzausbildung in Anlehnung an das Curriculum des Deutschen Verbandes für Gesundheitssport und Sporttherapie (DVGS), Umfang: 600 Unterrichtseinheiten, mit den Ausbildungsbestandteilen Grundlagen der Sporttherapie und Sporttherapie/Orthopädie oder Sporttherapie/Orthopädie/Traumatologie,
- Fort- und Weiterbildung in Medizinischer Trainingstherapie/Medizinischem Aufbau-  
training (MTT/MAT),
- Fort- und Weiterbildung in Grundlagen der Krankengymnastik und
- Herzgruppenleiterschein.

d) Klinischer Psychologe

--	--

- Diplom als Psychologe, ggf. psychotherapeutische Zusatzqualifikation,
- Zusatzqualifikation in Entspannungstechniken (z.B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Atemtherapie),
- Erfahrung in der Leitung von Gruppen und
- mind. zwei Jahre vollzeitige Berufserfahrung in einer Rehabilitationseinrichtung.

e) Diätassistent

--	--

- Staatliche Anerkennung als Diätassistent bzw. Abschluss eines entsprechenden Studiums,
- indikationsspezifische Zusatzqualifikation und
- mind. zwei Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung in Diät- und Ernährungsberatung.

f) Sozialarbeiter/Sozialpädagoge

--	--

- Diplom/staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagoge,
- Erfahrung in der Einzelfallhilfe,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Gesundheitsfürsorge und
- mind. 2 Jahre vollzeitige Berufserfahrung als Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagoge in einer Rehabilitationseinrichtung.

g) Krankenpflegefachkraft

--	--

- Staatliche Anerkennung als Krankenpflegefachkraft und
- mind. zwei Jahre vollzeitige klinische Berufserfahrung als Krankenpflegefachkraft in einer medizinischen Einrichtung.

h) Weiteres Personal:

\_\_\_\_\_


**K10. Räumliche Ausstattung - Welche Räumlichkeiten sind vorhanden?**

- ein unterteilbarer Multifunktionsraum oder je ein Einzelraum für die Bewegungstherapie (fahradergometrisches Training)
- ein Seminarraum mit audiovisuellen Medien
- ein Raum für Einzelberatung
- ein Raum für Funktionsdiagnostik/Notfallversorgung
- Umkleieräume für Damen und Herren mit abschließbaren Schrankfächern
- Duschräume
- Toiletten für Damen und Herren
- Lehrküche (auch extern, bei guter Erreichbarkeit und organisatorischer Gewährleistung)
- Personalaufenthaltsraum
- Sekretariat
- Patientenannahme, Archiv
- Untersuchungszimmer
- wünschenswert: externe Bewegungsmöglichkeiten durch Einbeziehung von Freigelände

a) Bitte Art, Anzahl und Größe der Räumlichkeiten in qm in beizufügender Grundrißzeichnung angeben.

b) Über wie viele Etagen/Ebenen verfügt das Rehabilitations-Zentrum?

- c) Sind alle Räume der Rehabilitationseinrichtung barrierefrei gemäß DIN 18024 Teil II (Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen öffentlich zugänglicher Gebäude) zugänglich?

ja       nein

(Falls nein, bitte Erläuterung)

---

### **K11. Apparative Ausstattung - Welche medizinischen Geräte sind vorhanden?**

- Ruhe-EKG, Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG
- Fahrradergometer mit EKG-Monitoring
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Echokardiographie mit Farbdoppler
- Spirometrie
- Laborscreening
- Sonographie des Abdomen und der großen Gefäße
- für physikalische Therapie (bei entsprechender Indikation)
- für Notfälle (Notfallkoffer, Defibrillator, Sauerstoffflasche)

Ist der Zugang zu weiterführender Diagnostik gewährleistet?

ja       nein

(Falls nein, bitte Erläuterung)

---

### **Trainings- und Sportgeräte**

Welche der folgenden Trainings- und Sportgeräte sind vorhanden?

- Fahrradergometerplätze mit üblicher Ausstattung (drehzahlunabhängige Fahrradergometer mit EKG-Überwachung)
- Kleingeräte für die Gestaltung eines angepassten bewegungstherapeutischen Angebots, z. B. Liegematten, Bälle, Bänder, Seile, bewegungstherapeutische Spielgeräte